

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 19 (1957)
Heft: 4

Artikel: Spruch am Abig
Autor: Stieger, Hermann
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-186769>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dige Ring» gha hend und allem, wo die Wält da obe zämehed, due reicht mr dr Wysi Ränner e Värs vom Heiri Danioth dure. Gids wohl e stercheri Hoffnig as die stolz Sicherheit, wo us dene paar Worte schimmered:

Ist Gott — die Peripherie — gerecht,
so geht es uns gewiss nicht schlecht.
Die Bosheit muss doch unterliegen
und wir, die Guten, werden siegen.

(Aus der Innerschweizer Radiochronik vom 16. April 1955)

Am jüngste Tag

*Es gibt kei Ruob im Ärdeland,
Es gibt kei Ruob im Mänschehärz,
Bis einist Üserherged chunt,
Und rüeft: Es tuot's, Fyrobestund!*
*Bis einist, wäme nüd dra dänkt,
Äs füürig's Schwärt im Gwülch
ufstoht
Und 's töint se wyt Posune mag:
's ist jüngste Tag, 's ist jüngste Tag!*
*Bis alli Gräber springed uf.
Au 's hertist Härz vo Marvelstei,
Und bis alls gseht, as au det dry
Äs Tränli ist verborge gsy.*

Meinrad Lienert

*Dr Rain duruf e Gloggeton.
Höch obe juuzt dr Hirt.
Hesch öppis guets ta, nimm as Lohn
am Abig üses Herrgotts Schon*
bis wider Morge wird.*

* Schon = Gutwetterwind

Summermorged

(Einsiedler Dialekt)

*Was git's nu Gfreuters as ä Morged,
Sä heiterblo, zuer Summerszyt,
Wän d' Wält vor eim wie frischgibore
Voll Funketrändli sunnig lyt?!*

*Wie chamme druuf das Glück nogspüre,
Wo 's Lärchli bolzgrad obsi trait.
Bis äs, äs Tüpfli höich am Himmel,
Im Herged sys Gibätli sait.*

*Wie lached überei dä Blueme
Und Pflänzli eim sä sälig a,
Wil jedres i der Morgedsunne
Es glänzigs Chröindli zeige cha.*

*Der Wald und d'Matte sind nie
[grüener
As äbe i dem Morgedruscht.
Nei, lueged au, där Glanz, die Freude,
Hüt juuchst ä keine umesuscht!*

Otto Hellmut Lienert

Spruch am Abig

*Und schlafisch einischt z'letschtmal y,
söll wen e Gloggeton
und wen e helli Melody
ring vo dr Wält di Abschid sy
und überänne Schon.*

Hermann Stieger